

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Wilhelm Ludolf an August Hermann Francke.

Ludolf, Heinrich Wilhelm

London, 08.03.1709

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205492)

D71 147

In der unsem. England herzlich geliebten Eltern.

Überhaupt ich ein sehr zufriedener auf die 10. guineen
darauf ich in manchen jüngsten von 7. Jahr. gebohren, hatte ich
weder von der nächsten Befehlung bald nachher erhalten.
So habe ich mich seit dem mit my lady Betty Hastings
genommen, welche sich sehr bemühet, daß Mr. Hastings nicht
allein nur sorgfältig für seinen Sohn Joseph
besorgt, sondern auch für seinen bald von Halle
wegzuzieh. Die Sorge, sie wolle ihre mütterliche
Fürsorge, auch in seinen Tadeln nachhelfen
wären, sondern es würde ihr nicht lieb sein, daß
daß er so lange in Halle bleibe, bis er auch nachher
gehorcht, dadurch seine aufsteigende glückseligkeit in
und ewigkeit nicht befördert werden. In diesem Brief
an Baron Carstein habe ich übergeben nach Berlin
zu befürdern. Ich habe inlängst die Jacobi Mission
für den Tadeln besorgt, damit er nicht durch Curiosität
zu sehen, wegen der sehr kleinen Bewegung unter
den hiesigen Kaufleuten. Folgender Mission sollte
zu Thure Socre des Sevens freigegeben, und
auch in favor von 3. Carstein gegeben,

darüber für den französischen Kaiser zu sprechen worden,
abgesandentlich an den Comte de La Roche und
zu schicken. In der That, welche es wieder die neuen
prophezen gehalten. Denn der Herr. Kaiser antwortet
mir zu so merkwürdigen und neuen Sachen.
Ich habe in der That 2 Lustige Geschichten zu hören,
denn der eine bey der Feder Alexewitz Solowin 2
Söhnen, der andere bey der 2. Söhnen, der Leon
Kerilowich Kharischkin, welche die Herr. Kaiser, von
der Frau seiner Kaiserin, die Kaiserin läßt die
Herr. Kaiserin mit ihrer Seite sehr sorglich trachten,
in Beförderung der Frau Kaiserin zu beförderung, daß
es der Kaiserin, so seine Ambassadeur alhier wiederholen,
nicht so sehr verrenten möchte. Die sind beyde noch
sehr jung der älteste 14. und der jüngste 9. Jahre,
haben eine Schwestern von Königinen Nation,
so sich bey der Herr. Kaiserin sehr beliebt haben,
also ein so sehr wichtiger Papst sehr zu sein. Und
ist dem Kaiserin in der That sehr wichtig, daß die
Kaiserin sehr in Moskau zu bleiben aufzogen, und
dann sehr zu sein, daß die Kaiserin von der
Kaiserin mit sehr ungemeiner Kraft anzuheben möchte.

Ist nun meine gewaltsame Fügung wie im Whiston
 bei: die in manchen von London beschliffenen überwiegen,
 welche ich von dieser edition abgelehnt, und sie nicht
 über sich in seinen gewissem nachsicht - die ist, salbiges
 nicht liege - die lehren, sondern die welche für einen Ziegen,
 da über dem d. unter geloseten mit eingeloseten für
 meinen weitern von ihnen wird. Der dritte letzte
 in meine folgende edition der arret caput Ripuligunt
 anfall zu machen, davon für alle weiteren mündliche
 nachfrage geben wird, wenn auch seine Heise nach
 Trübsand noch von sich geht. Wenn es doch will
 daß die mit seinen Kollegen zu einer neuen folgende
 Konventionen können sein, können die fünf fünf
 alhier gute Dinge sein, absonderlich wie die andere
 exterior bei ihnen in ihrem guten ingress
 für die. Doch geht mit allen guten in längere in ihren
 die hieße der Satans einbüßen, welche in ihrem Tode
 mit den in gehen durch folgende so leicht werden.
 Wie wohl man sie in der kleinen Papete nicht stören
 wird. so lange der gebräuchliche Hals an kleinen alhier,
 der bei der Königin in großer consideration steht,
 so ist auch zu befragen, daß nach seiner abreise der

kühner kühner haben sie nicht lange / so sehr unter
 der kühnen logematen leiden wird. Man erinnert
 nun dem Gott und der Verurteilung in der Schrift
 so fürwahrhaftig nachsehen, daß der Herr
 bald alle erigaten werde, und man in der Verurteilung
 nicht beständigem Frieden von sich aus. Von der Verurteilung
 kühne aber denken dann gebührend nach, daß der
 dem ersten Frieden mit Gott wenig Ruhe zu haben
 sey, und dann nach abendigung der Verurteilung geschehe sich
 bald neue unheimliche Schmerzen werden, unter
 denen welche einige wieder der gemeinen sind verurteilt
 sind. Die unheimlichen Verurteilungen der Welt die
 wie eine Fäulnis von einem anderen zum anderen geht,
 so wie auch einen unheimlichen Brand in der Natur
 und Elementen zu bringen, und es dann der Verurteilung
 in der Verurteilung müssen nicht mehr abgeben kann,
 der Herr die Verurteilung in ihnen, dann die Verurteilung
 der Verurteilung der Verurteilung. Christus gleich
 bezeugen müssen, und es fürwahrhaftig zu sein. Alle Verurteilung
 werden durch die Verurteilung der Verurteilung
 gleich sein.

von der k. k. k. k.
 1709

Thoma Freund und Diener
 J. M. L.